

## 1. Internetseminar für Kälteanlagenbauer an der BFS in Maintal

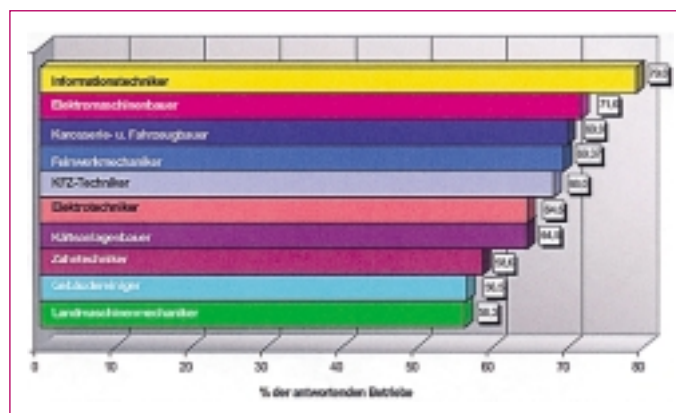
## Learning by doing

Wie in vielen anderen Gewerken, so hat das Internet mittlerweile auch im Kälteanlagenbauerhandwerk Einzug gehalten. Zahlreiche Kälte-Klima-Fachbetriebe haben heute einen Netzzugang. Allerdings wird bei näherer Betrachtung schnell deutlich, daß vielfach der Umgang mit dem World Wide Web noch nicht sehr vertraut ist. Diese Lücke wurde nun an der Bundesfachschule-Kälte-Klima-Technik mit einem neuen Seminarangebot geschlossen. Auch die KK-Redaktion war dabei, um den ersten Kursteilnehmern einmal etwas über die Schulter zu schauen.

Anfang 2001 veröffentlichte der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) das Ergebnis einer Konjunkturumfrage mit dem Titel „Handwerk im Internet“, an der sich bundesweit immerhin 12 200 Handwerksbetriebe beteiligt hatten<sup>1</sup>. Aus Sicht des Kälteanlagenbaus ergab sich danach ein auf den ersten Blick erfreuliches Ergebnis: unter dem Punkt „Nutzung nach Gewerbegruppen“ belegt der Kälteanlagenbauer (der laut Handwerksordnung ja der Gruppe Elektro- und Metallgewerbe zugeordnet ist) bundesweit immerhin

<sup>1</sup> Die Konjunkturumfrage kann auf der Homepage des ZDH unter [www.zdh.de](http://www.zdh.de) heruntergeladen werden.

<sup>2</sup> Eine Zusammenfassung der ZDH-Konjunkturumfrage sowie weitere Erhebungen liefert der KK-Beitrag „Internet im Handwerk – kein Buch mit sieben Siegeln“, veröffentlicht in der letzten KK 04/01

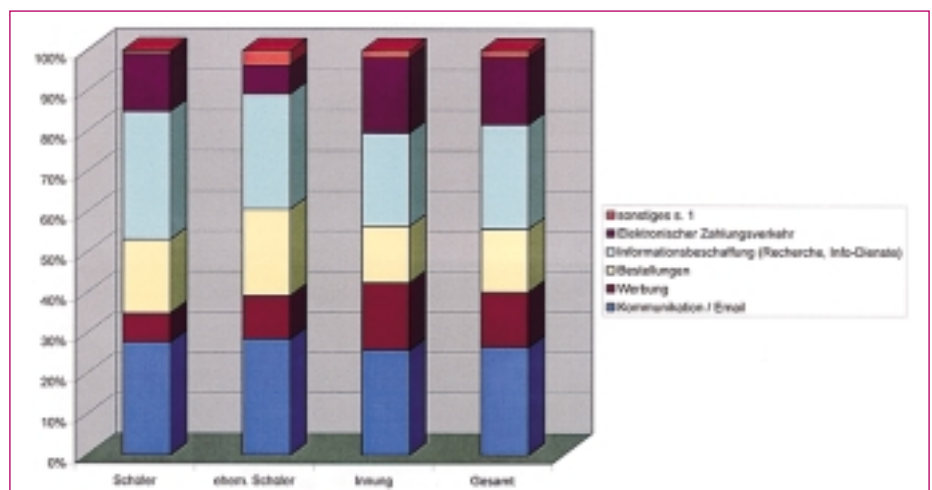


Die laut ZDH-Umfrage 10 Handwerkszweige mit dem höchsten Anteil der das Internet nutzenden Betriebe

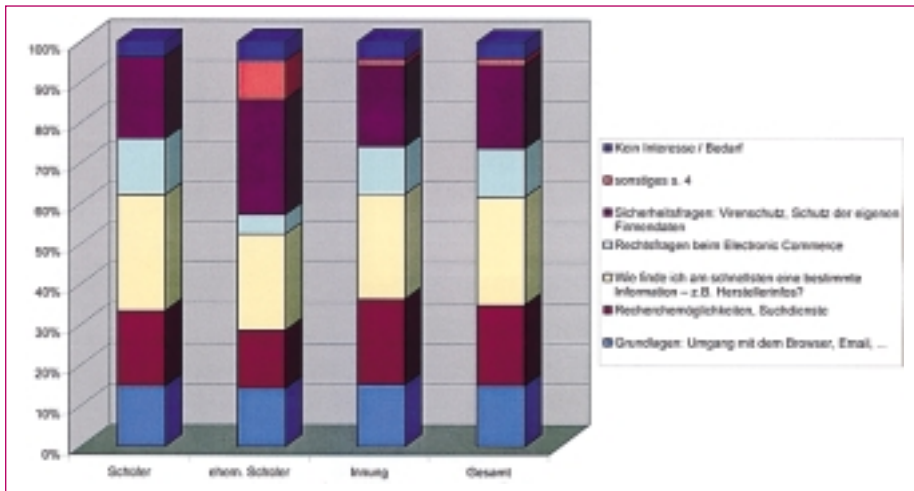
einen 7. Platz. Würde man dies allerdings etwas genauer hinterfragen, so käme man wohl zu dem Ergebnis, daß auch diejenigen bei der Frage „Nutzen Sie das Internet?“ das Ja-Feld angekreuzt hatten, die dies eigentlich bei „Haben Sie einen Internetzugang?“ hätten tun müssen (diese Frage wurde in der Konjunkturumfrage allerdings nicht gestellt), was nichts anderes bedeutet, daß sich manch einer als Internetnutzer sieht, wenn er nur einen Vertrag mit einem Provider wie AOL, Telekom, Lycos oder wem auch immer abgeschlossen

hat. Insgesamt wurde aus der Umfrage aber deutlich, daß den meisten das Internet hauptsächlich zur Informationsbeschaffung dient.

Auf die Frage, welche Hemmnisse einer Internetnutzung entgegenstehen, kam der ZDH an erster Stelle zu dem Ergebnis, daß bei den Betrieben, welche keinen www-Zugang haben, die mangelnden Kenntnisse über die Möglichkeiten und Vorteile des Internets der Hauptgrund sind, wobei es sich dabei überwiegend um kleine Betriebe mit bis zu 9 Mitarbeitern handelt<sup>2</sup>.



Ergebnis der BFS-Umfrage über die Nutzung des Internets in Hessen



An diesen Themen besteht laut Umfrage Interesse in der Kältebranche

## Die Situation in Hessen

Mitte vergangenen Jahres startete Dr. Matthias Schmitt, Innovationsbeauftragter der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal, eine eigene Umfrage bei aktuellen bzw. ehemaligen Schülern der BFS sowie bei Mitgliedern der Kälteanlagenbauerinnung Hessen, um die Situation einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Der Rücklauf dieser Befragung war erfreulich hoch, so daß die Ergebnisse einen durchaus repräsentativen Querschnitt für die Situation zumindest in Hessen ergaben (und warum sollten die anderen Bundesländer davon stark abweichen?). Auch hier wurde erfreulicherweise schnell deutlich, daß sehr viele der Schüler, aber auch Betriebe bereits einen Internetzugang haben und diesen vorwiegend für die Informationsbeschaffung bzw. zur Kommunikation (z. B. E-Mail) nutzen. Allerdings zeigte sich auch, daß es einen erheblichen Bedarf an Aufklärung gibt. So gaben viele an, daß sie eigentlich nicht so genau wissen, wo man was wie am schnellsten findet, welche Recherchemöglichkeiten es gibt oder welche Suchdienste hier wichtige Hilfestellungen leisten können. Schließlich gibt, es weltweit kein anderes Medium, das mit einer derart rasanten Geschwindigkeit wächst, wie das Internet, was bedeutet, daß für den einzelnen ständig neue nützliche Informationen, vor allem aber auch uninteressanter „Datenmüll“ dazukommen, die es gilt, voneinander zu trennen. Hierfür bieten Suchmaschinen und Kataloge wichtige Hilfestellungen.

Aufgrund der Umfrageergebnisse wurde an der BFS die Entscheidung getroffen, ein neues Seminarangebot zu schaffen. Und am 21. März 2001 trafen sich schließlich die ersten interessierten Kälteanlagenbauer, zum Seminar „Internet-Praxis“ in Maintal.

## Internet in Theorie und Praxis

Auch die KK-Redaktion war an diesem Tag dabei, um einmal Mäuschen zu spielen, wie das neue Angebot in der Kältepraxis

tatsächlich ankommt. Was sich schnell zeigte, war, daß die kleine Gruppe von 5 Teilnehmern (aufgrund der schlechten Wetterlage gab es am gleichen Tag noch kurzfristige Absagen) doch sehr heterogen gemischt war. Angefangen von echten Neueinsteigern bis hin zu „Vertragsamateuren“, wie man im Fußballjargon vielleicht sagen würde. Somit war Seminarleiter Dr. Matthias Schmitt, der das Seminar auch konzipiert hatte, gut beraten, den ersten Teil den Grundlagen zu widmen. Er startete mit einer grundsätzlichen Einführung in die Geschichte des Internets und fuhr fort mit Begriffsdefinitionen, der Struktur, Nutzungsmöglichkeiten (E-Mail, E-Commerce, Webseite, . . .), technischen Hintergründen, Providern, Chatforen, Tarifen, der Sprache sowie Diensten, wie man was am schnellsten findet. Bis zu diesem Punkt war das Seminar noch eine recht trockene, allerdings keineswegs uninteressante, Informationsveranstaltung. Wer sich allerdings selbst mit dem Internet bzw. mit Computern beschäftigt, weiß, „learning by doing“ ist der Schlüssel zum Erfolg. So auch in diesem Fall, und nach 2 Stunden zogen die Teilnehmer um in den Computerraum der BFS, wo sich nach kurzer Zeit herausstellte, daß eine kleine Gruppe ihre Vorteile hat, kann sich der Lehrende doch intensiver mit jedem einzelnen befassen.



Sowohl die Theorie ...



... als auch die Praxis standen im Internet-Seminar der BFS im Mittelpunkt

Die KK-Redaktion fragte nach:

## Welchen Nutzen brachte Ihnen das 1. Seminar „Internet-Praxis“?

Wenige Tage nach Abschluß des ersten Seminars „Internet-Praxis“ für Kälteanlagenbauer an der BFS in Maintal befragte die KK-Redaktion einige der Teilnehmer, wie sie mit der Veranstaltung zufrieden waren und welchen Nutzen sie mit nach Hause nahmen.



Christine Egly, Egly Kälte-Klimatechnik GmbH, Bischofsheim; [www.egly-kka.de](http://www.egly-kka.de)

„Ich hatte bereits einige Kenntnisse über das Internet, da wir es auch geschäftlich für die Beschaffung von Informationen nutzen. Aus diesem Grund hätte ich mir eine stärkere Vertiefung in Detailfragen gewünscht. Mir ist aber klar, daß man einer so unterschiedlichen Gruppe von Neueinsteigern und Nutzern nur schwer gerecht werden kann. Trotzdem habe ich einige neue Kniffe, beispielsweise bei der Suche im Internet, gelernt, interessante Internetadressen bekommen und auch allgemeine Hintergründe über das Internet erfahren, die für ein besseres Gesamtverständnis nützlich sind. Alles in allem war ich mit dem Seminar zufrieden.“



Ralf Richarz, Geschäftsführer Norpe GmbH, Frankfurt; [www.norpe.fi](http://www.norpe.fi)

„Aus meiner persönlichen Sicht war der praktische Teil des Seminars schon etwas zu tiefgreifend. Da ich zwar die technischen Voraussetzungen für das Internet besitze, allerdings bislang mehr oder weniger nur „herumgespielt“ habe, hätte ich als Anfänger eine einfachere, praktische Einführung begrüßt. Zum Ende des Tages wurde es mir dann doch etwas zu viel. Vielleicht wäre auch „etwas weniger mehr gewesen“. Trotzdem konnte ich einige interessante, allgemeine Informationen mit nach Hause nehmen.“



Stephen Orthey, Mitarbeiter IC Kälte- und Klimatechnik GmbH, Maintal; [www.ic-kaelte.de](http://www.ic-kaelte.de)

„Mein neuer Arbeitgeber bot mir die Möglichkeit, das Internetseminar zu besuchen. Der Umgang mit dem Internet war mir bereits bekannt, teilweise durch meine berufliche Tätigkeit, vor allem aber durch die private Nutzung. Besonders der theoretische Teil mit den allgemeinen Informationen rund um das Internet brachte mir einige interessante Erkenntnisse für ein besseres Gesamtverständnis über das Internet. Was den praktischen Teil anbelangt, so war mir der Umgang mit Suchmaschinen zwar bekannt. Dennoch habe ich einiges dazu gelernt, worauf ich sonst nicht gekommen wäre und was die Nutzung des Internets wesentlich erleichtert. Ich denke, daß Seminar sollte sich etablieren und in einem weiteren Schritt vielleicht auch ein Angebot geschaffen werden, wie man als Kälte-Klima-Fachbetrieb das Internet aktiv für sein Geschäft nutzen kann, beispielsweise zur Abwicklung von Aufträgen.“



Achim Gau, Kälte-Gau GmbH, Großwallstadt

„Für mich war das Seminar der Einstieg ins Internet, da ich bislang weder privat, noch geschäftlich damit zu tun hatte. Deshalb wollte ich grundsätzlich möglichst viele Informationen über das Internet sammeln. Diese konnte ich nach Abschluß der ersten Veranstaltung mit nach Hause nehmen, weshalb ich mit dem Seminar auch zufrieden war.“

## Wer sucht, der findet – aber wie?

Zugegeben, diese Zwischenüberschrift ist geklaut, was aufmerksamen KK-Lesern sofort aufgefallen sein dürfte. Unter diesem Titel veröffentlichte Dr. Schmitt in KK 10/2000 nämlich einen Beitrag, der sich im wesentlichen mit Recherchemöglichkeiten im Internet befaßt. Auf diesen Beitrag sei aber an dieser Stelle verwiesen<sup>3</sup>, veranschaulicht er doch sehr gut, mit welchen Inhalten der praktische Teil des Seminars fortgesetzt wurde. Schließlich nehmen Suchmaschinen bzw. Kataloge bei der Informationsbeschaffung im Internet eine zentrale Funktion ein. Möchte man nämlich Inhalte zu einem bestimmten Thema finden, lohnt es sich, diese Werkzeuge zu nutzen, um möglichst schnell, bzw. überhaupt ans Ziel zu kommen. Allerdings gibt es hier einige Kniffe, die eine Suche beträchtlich verschnellern. Gleichfalls hat aber auch derjenige, der Informationen im

Internet anzubieten hat, die besten Chancen, gefunden zu werden, wenn er weiß, wie man seine Homepage bei einer Auswahl unter die ersten 10 bis 20 Treffer platzieren kann. Über dieses und noch vieles mehr gab Dr. Schmitt umfassende Auskunft – und stellte seinen Teilnehmern auch einige Aufgaben, bezogen auf die tägliche Kältepraxis. So etwa die Suche nach

- log-p/h-Diagrammen für verschiedene Kältemittel, mit denen auch weitergearbeitet werden kann,
- Stoffdaten zu Kältemitteln,
- Sicherheitsdatenblätter,
- exotischen Kälte-trägern oder
- Subunternehmerverträgen.

Schließlich ging es noch um das Thema „Sicherheit im Netz“, beispielsweise in Bezug auf fremden Zugriff auf die eigenen Daten oder auch Viren, die unerkannt für enormen Schaden sorgen können. Und außerdem gab Dr. Schmitt Auskünfte zu Rechtsfragen über den Handel im Internet, was in Zukunft von immer zentralerer Bedeutung sein wird.

## „Machen Sie Backups?“

Mit dieser Frage löste Dr. Schmitt bei den Kursteilnehmern zu guter Letzt noch kein großes Erstaunen aus. Wohl aber, als er wissen wollte „und wo bewahren Sie diese auf?“

Keinem der Kursteilnehmer, die selbstverständlich ihre Daten bei der täglichen Arbeit mit dem Computer sichern (wie beispielsweise die Kundendatenbank), war nämlich bewußt, daß diese ja nicht nur durch Viren oder Soft- bzw. Hardware-Fehler verloren gehen können, sondern auch durch Diebstahl oder ein Feuer. Deshalb gab Dr. Schmitt den guten Rat „bewahren Sie ihre Sicherheitskopien stets in einem feuerfesten Tresor auf und nicht in einer Schreibtischschublade!“

Nach einem langen Tag machten sich die Kursteilnehmer schließlich am Abend wieder auf den Heimweg. Welche Erkenntnisse sie vom ersten Seminar „Internet-Praxis“ für die Kältebranche mit nach Hause genommen haben, erfuhr die KK-Redaktion einige Tage später. *A. F.*

<sup>3</sup> Der Beitrag kann über das Internet-Archiv der KK unter [www.shk.de/kaelte](http://www.shk.de/kaelte) heruntergeladen werden